

Nachlese zum P2P-race 2023

Bis zwei alles etwas anders geplant, die Bilanz nach fünf Jahren P2P-race ergab einen nahezu nicht merklichen Einfluss auf die Einschreibezahlen unserer Studenten am Bereichs Seefahrt.

Somit hatte ich mich als Verantwortlicher fast schon dazu durchgerungen diese Veranstaltungsreihe nicht weiter fortzusetzen.....-..... bis ... - ...

...die Verantwortliche für die hochbegabten an CJD (Christophorus Gymnasium) Frau Dr. Schütt mich anrief und fragte wie es denn in 2023 mit dem P2P-race aussähe.

Ich äußerte meine Bedenken, sie ihr Bedauern wegen der Kooperation mit Liebherr durch die die Kräne ja mal entstanden waren; am Ende war klar, dass P2P-race sollte doch besser stattfinden.

Und so fand es denn am 13.5.2023 auch statt, drei Teams hatten gemeldet, drei Kranteams hatten in der Woche davor ihre Kräne am Wasserbecken des MSCW errichtet.

Um 9:00 Uhr liefen am Samstag im Rahmen der Campus Ahoi- Info-Veranstaltung der Bereiches Seefahrt der HS Wismar die ersten Teams im „Simulator-Hafen“ des Warnemünder Simulationszentrums ein. Es begann ein emsiges Aufbauen, Justieren, Erproben von Kränen und Schiffen. Hier mußte noch eine Magnetschiene justiert werden, dort war eine Batterie leer und musste ersetzt werden, da war noch ein Kabel ab.

Zu Beginn gab es erste Probefahrten für die Teams mit Fahrzeugen die Schlepperunterstützung benötigten.

Die konstruktiven Merkmale der Fahrzeuge hatten sich doch seit den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Fast alle kamen mit einem eigenen Antrieb und eigenen Rumpf an den Start. Wenn man dann aber nach der letzten Erprobung zuhause das Wasser nicht aus der Bilge des Maschinenraums lenzt, kann es schon mal sein, dass die Steuerung, die Motoren oder die Batterien defekt sind. Dann ist ein guter Rat teuer oder man muss, wie bei Fehlern im echten Schiff Schlepper-Hilfe in Anspruch nehmen.

Um 10 Uhr fand dann aber doch der erste Start des ersten Teams statt. Wie immer begann es mit der Planung der Route, um die verschiedenen Container den Häfen korrekt zuzustellen.



Nach Abschluss der Planungen ging es zum Starthafen. Die Ausgangssituation wurde in den Häfen eingestellt - die Fahrt begann, die Uhren liefen. Unser Schlepper Pollux hatte mit dem zu schleppenden Schiff unter Ladung „alle Schrauben“ voll zu tun die Route zu absolvieren.

Nach Erreichen des ersten Hafens begannen traditionsgemäß die Kranfahrer des CJD mit dem Be- und Entladen des Schiffes. Dabei war es wieder mal gar nicht so leicht die Container gerade anzuschlagen, aufzunehmen und abzulegen. Da die Krahn-Verladeleistungen doch recht unterschiedlich waren, wurde diese Zeit aus der Wertung herausgelassen. Die gewerteten Zeiten ergaben sich insofern aus der Dauer der Planung und den reinen Fahrzeiten. Nach ca. einer Stunde Schiffsbetrieb und ca. 15Min. Fahrzeit war Team 1 mit der aufgabengemäßen Ladung im Zielhafen angekommen. Parallel dazu hatte Team 2 schon mit der Planung begonnen und konnte sofort nach Team 1 mit der Fahrt beginnen. Team 2 brachte ein besonderes Schiff (Hoover-Craft ähnlich, Antrieb mit Luftschrauben) zum Einsatz, es hatte ein gefälliges Aussehen (wurde deshalb später auch schönstes Schiff).



Der Kapitän konnte sein Schiff gut manövrieren und sie waren deutlich schneller als Team 1. Die Container wurden nun aber mit den Angeln verladen.

Team 3 startete nun, die Lehrerin hatte die eine zahlenmäßig große Gruppe geteilt, insofern fehlt ein Fahrzeug, das von der Hochschule bereitgestellt wurde. Nach Planung und Seefahrt lagen auch bald die Container von Team 3 unter Einhaltung der Transportrestriktionen an den Platz wohin sie den beordert worden waren.



Team 4, das sich die letzte Staatposition gewünscht hatte, war an der Reihe. Die beiden Jungs um Nazar Lyubich hatten sich (sie waren nicht zum ersten Mal Teilnehmer) ein Schiff konstruiert das mein Techniker-Herz sogar noch etwas mehr als beim Hoover-Craft Schiff höher schlagen ließ. Ein selbst konstruierter und 3D gedruckter Rumpf mit einem selbst zusammengebauten kräftigen Antrieb und einer selbst programmierten Steuerung - das hatte schon etwas.

Nach Erhalt der Aufgabe und Einrichtung der Hafen Container Situation wollten die beiden ohne Planungsphase sofort losfahren um die Zeit zu sparen. Das Boot schob dank starker Antriebsleistung eine Riesenwelle, schnell war der nächste Hafen erreicht, das Anlegen mit der großen Maschinenleistung erwies sich als etwas fummelig aber dann lag das Schiff an der Kaikante - die Uhren wurden angehalten. Umladen und weiter ging es - zum nächsten Hafen.



Plötzlich meldete sich ein anderes Team zur Wort. „da an Bord wären ja nun alle drei Sorten von Containern“ laut Reglement dürften aber zwei der Farben nicht gleichzeitig an Bord sein. Schweren Herzens musste der Regattaleiter einer Disqualifikation aussprechen, entsprechend lange Gesichter gab es bei den beiden Teilnehmern, wat nu?

Nach einigem Hin und Her und einer starken Fürsprache durch die betreuenden Studenten wurde vereinbart, eine zweite Aufgabe zu stellen, und diese mit fünf Strafminuten zur bewerten, um dem Team 4 doch noch eine Chance auf eine Wertung zu geben. Und nun nahm Team vier auch seine Planungsphase in Anspruch. Jetzt lief alles wie üblich ab, die beiden Teilnehmer absolvierten die Transportaufgaben in erstaunlich kurzer Zeit, kamen am Ende mit der Strafzeit auf den zweiten Platz die gesamte Wertung sah so aus:

13:00 Uhr war dann Siegerehrung alle Anwesenden verließen den Wettkampf Wort einige fanden auch den Weg zum Bier Tresen und zum Westen stand in der Studentflut Sumpf als Versorgung auf dem Campusgelände anbot hier konnte dann noch diskutiert und gefachsimpelt werden.

Wertung

1. Platz: Team 1 mit Justus Fiedler und Leo Skell

Das Hoovercraft Boot der vom CJD gewann mit 9 Minuten und 23 Sekunden den Hauptpreis, eine **Scandlines** Fährüberfahrt von Rostock nach Gedser und zurück (mit Brückenbesichtigung) sowie 200 Euro Preisgeld.

Ausserdem gewannen sie mit ihrem Boot den Preis für das schönste Schiff, begutachtet durch Lloyds Register! Auch dafür gab es 100€ Preisgeld.

2. Platz: Nazar Lyubich und Noah Böttcher

Die Schüler von der Ecolea Schule Warnemünde gewannen unter Anrechnung der Strafzeit von 5 Minuten und einer Gesamtzeit 10:02 immer noch den 2. Preis.

3. Platz: Jonas Bruno Horn

Das Team 3 erreichten mit dem durch den Schlepper gezogenen Schwimmponton der HS-Wismar mit 12:00Minuten den 3. Preis.

Platz 2 und 3 durften sich über je einen 100 Euro Gutschein sowie eine Stunde Simulationszeit auf der großen 360°-Brücke im Maritimen Simulationszentrum Warnemünde freuen.

Alle Preisgelder wurden gestiftet von der **Gesellschaft zur Förderung der SVA Postdam.**

Die Reise auf der Fähre Berlin wurde gestiftet von der Reederei Scandlines.

Die meisten Schüler verplanten das Geld sofort in zukünftige Klassenfahrten.



Abschlussbild mit allen Teilnehmern

Unser Glückwunsch gilt allen Preisträgern unser Dank gilt den Lehrern, die ihre Schüler in der Entwicklungsphase unterstützt und während des Wettkampfes angefeuert haben.

Danke auch an unsere Betreuer:innen des Bereiches Seefahrt bei der Vorbereitung und Durchführung.

P.S. auch in 2023 konstatierten neu berufene und alte Kollegen, aber auch diverse Informationen aus Telefonaten **einen eklatanten Mangel an Physiklehrern and vielen Schulen**. Es fallen unzulässig viele Stunden (nicht nur) im Fach Physik aus. Das erklärt zu Teilen den Mangel an Teilnehmern aus „Nicht-Ballungsgebieten“ oder die geringen Einschreibezahlen in allen technischen Fächern, sogar auch bei der Physiklehrerausbildung. Das ist schlecht für die Zukunft von „German Engineering“.

Einige anwesende Studenten lieferten denn aber auch ein entscheidendes Argument, die Tradition des Wettbewerbes fortzuführen, indem sie erwähnten, das es derartige Wettbewerbe kaum (noch) gebe. Somit kann ich als Veranstalter nun allen Teilnehmern, Gästen und sonstigen Lesern dieser Zeilen mit auf den Weg geben, **den Wettbewerb weiter zu empfehlen an Lehrer oder potentielle Teilnehmer**. In diesem Sinne dann wohl doch bis zum nächsten Jahr.

Axel Rafter